

Absonderung der in der Atmosphäre enthaltenen, zur Pflanzennahrung beitragenden Theile zu befördern. So sind z. B. mäßig hügelige und stark bevölkerte Gegenden, wo die Dörfer sehr dicht an einander liegen, in der Regel um so fruchtbarer, weil einerseits durch die Ausdünstungen der bedeutenden Anzahl lebender Geschöpfe, durch den vermehrten Rauch einer größeren Anzahl von Wohnungen u. der Atmosphäre ein bedeutender Theil zersehter und zur Pflanzennahrung dienender Stoffe zugeführt, und andererseits durch die Dörfer und Anhöhen das Berwehen dieser Stoffe größtentheils verhindert wird. Es wird zwar in solchen Gegenden auch stärker und häufiger gedüngt, aber der Ertrag ist verhältnißmäßig größer, als er, in Berücksichtigung der Bodenbeschaffenheit und des Düngungsverhältnisses anderer Gegenden, angenommen werden kann, und dies ist bloß der atmosphärischen Düngung zuzuschreiben. Eben so haben die Einfriedigungen wesentlich zur Erhöhung der Pflanzenproduction beigetragen, und in allen ebenen und wenig bevölkerten Gegenden, wo scharfe und starke Winde den Boden sehr austrocknen, und die Ablagerung atmosphärischer, pflanzennährender Theile hindern, sollte man die Einfriedigung der Felder und Gärten nicht vernachlässigen, weil sie das hauptsächlichste Mittel zur Erhöhung der Fruchtbarkeit des Bodens ist.

## II. Animalischer oder thierischer Dünger.

Der rein animalische Dünger ist unter allen Düngungsmitteln der wirksamste, weil er sehr viele Urstoffe und große Düngkraft besitzt, sich in Verbindung mit äzenden Substanzen leicht zerseht und dann kräftig auf die Pflanzenorganisation und zugleich reizend und zersezend auf den im Boden befindlichen unauflösllichen Humus einwirkt, und den Humus selbst vermehrt. Es ist nur zu bedauern, daß die Anwendung des animalischen Düngers sehr beschränkt ist, indem